

Der Rechtspfleger-Kurier

Aktuelles

vom
Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V.

Ausgabe VI/2020

Jahrgang 53

Die Themen

- ▶ Vorstandsneuwahl (S.1)
- ▶ Worte des scheidenden Vorsitzenden (S. 2)
- ▶ Wünsche zu Weihnachten/Neujahr (S. 4)
- ▶ Homeoffice (S. 4)

Die Stimmzettel sind ausgezählt – neuer Vorstand ist gewählt!

Alle fünf Jahre wählt der Delegiertentag satzungsgemäß den Vorstand neu. Eine entsprechende Veranstaltung mit großem Festakt hätte diesen Juni in Regensburg stattfinden sollen. Alle Vorkehrungen waren bereits getroffen als die Pandemie dem Vorhaben frühzeitig ein Ende setzte. Ein neuer Versuch in kleinerem Rahmen im Oktober scheiterte aufgrund steigender Fallzahlen ebenfalls.

Der Vorstand sollte trotzdem neu gewählt werden. Zum einen braucht eine große Veranstaltung wie der Delegiertentag viel Vorlaufzeit und zum anderen ist auch 2021 nicht klar, ob und wann ein persönliches Treffen vieler Menschen wieder möglich sein wird.

So wurden schriftliche Wahlunterlagen erstellt und an die 59 stimmberechtigten Delegierten versandt. Die Kollegen Herdegen, Schütt und Puschnann haben dankenswerterweise die Auszählung der Briefwahlzettel am 2. Dezember in Regensburg übernommen. Besonders erfreulich ist die hohe Wahlbeteiligung von 92 Prozent.

Demnach wurde Claudia Kammermeier (AG Rosenheim) einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Ebenso eine große Mehrheit an Stimmen erhielten **Werner Felkl** (AG Augsburg), **Alexander Hannes** (JM), **Christine Hofstetter** (LG Würzburg) und **Jonas Neuhäuser** (AG München) als stellvertretende Vorsitzende. **Sabine Kümmeth** (GenStA Bamberg) wird zukünftig als Schriftführerin fungieren und **Diana Bühringer** (OLG Nürnberg) sich als Kassenführerin den Finanzgeschäften des VERBANDES annehmen. Die Schriftleitung des Rechtspflegerkuriers übernimmt **Kerstin Seidl** (AG Cham) und für die Belange der Jugend/Studierenden wird sich nun **Stefanie Stoll** (AG Ingolstadt) besonders einsetzen.

Herzlichen Dank für das Vertrauen! Wir freuen uns über die hohe Wahlbeteiligung und die hervorragenden Ergebnisse.

Claudia Kammermeier – Christine Hofstetter – Alexander Hannes – Jonas Neuhäuser – Werner Felkl – Diana Bühringer – Sabine Kümmeth – Kerstin Seidl – Stefanie Stoll

Eine Vorstellung der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgt in den Folgeausgaben.

Auf einem guten Weg – Worte des scheidenden Vorsitzenden

Liebe Freunde unseres Verbandes,
liebe Ehrenmitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,



auf einem guten Weg
befinden wir uns als Verband Bayerischer Rechtspfleger.

So begann unser Weihnachtsbrief 2010 und tatsächlich ist in den vergangenen zehn Jahren vieles gelungen, dass nicht unbedingt zu erwarten war.

Neben der Vollübertragung der Nachlasssachen auf uns Rechtspfleger sind hier die Vielzahl der Stellenhebungen (264) sowie der notwendige Zuwachs an neuen Stellen (157) zu nennen. Es wurden zudem 230 neue Anwärterstellen geschaffen und von den neuen Stellen wurden 33 in A 10 oder höher ausgebracht. In diesem Zusammenhang ist das sehr gute Einvernehmen mit den Verantwortlichen im Staatsministerium der Justiz besonders zu erwähnen.

Es konnten auch die Konzentrationsbestrebungen im Insolvenzbereich abgewandt werden. Dieses Thema steht nun allerdings wieder auf der Tagesordnung.

Der seit dem 01.01.2011 geltende, einheitliche Zusatz „Rechtspflege“ bei unseren Amtsbezeichnungen, hat uns bislang nicht die erhoffte Aufmerksamkeit bei der Forderung nach einem höheren Eingangsamt gebracht.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und dem u. a. damit verbundenen Einstieg in die zentrale Mitgliederverwaltung stehen gewaltige Aufgaben für die Zukunft an, die es zu bewältigen gilt.

Inzwischen haben wir einen neuen Vorstand gewählt. Damit verabschiede ich mich nach zehn Jahren aus der Verbandsarbeit und wünsche der Kollegin Claudia Kammermeier und dem neuen Vorstand gutes Gelingen und das notwendige Quäntchen Glück bei ihrem Tun!

Dankbar bin ich für das immer sachbezogene, konstruktive und freundschaftliche Miteinander mit dem bisherigen Vorstand Christine Hofstetter, Werner Felkl, Tanja Raab, Ramona Pahre, Dieter Santl, Daniela Woite, Kerstin Seidl und Verena Jobst. Besonders Claudia Kammermeier bin ich zu Dank verpflichtet, da sie mich in den vergangenen drei Jahren, seitdem ich die Leitung der Landesjustizkasse Bamberg übernommen habe, enorm unterstützt hat.

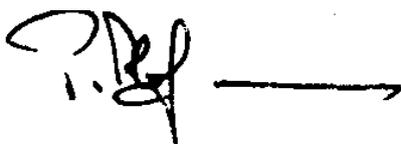
Dankbar bin ich auch für das ausgezeichnete Einvernehmen, für die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen als verantwortliche Bezirksverbandsvorsitzende und mit den vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Verband, die ich in meiner Vorstandszeit kennenlernen durfte.

Ich bitte darum auch mit dem neuen Vorstand eng und vertrauensvoll zusammen zu arbeiten und ihn zu unterstützen. Der neue Vorstand hat sich stark verjüngt und wir registrieren nach langer Talfahrt leicht steigende Mitgliederzahlen. Dies zeigt mir, dass es mit dem Verband Bayerischer Rechtspfleger gut weiter geht.

Er wird sich weiterhin für den Beruf des Rechtspflegers einsetzen, der seine Entscheidungen in sachlicher Unabhängigkeit trifft, aber auch weisungsgebunden in der Verwaltung an vielen Schaltstellen unserer Justiz verantwortungsvolle Aufgaben wahrnimmt.

Sie und Euch alle grüße ich auf diesem Weg
und wünsche Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gelingendes - gesundes - neues Jahr!

Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Hofmann', followed by a horizontal line extending to the right.

Peter Hofmann

Wünsche und Gedanken zu Weihnachten und Neujahr

Advent – ohne Christkindlmarkt, ohne Glühwein, ohne Weihnachtsfeier, dafür seit Jahren zum ersten Mal wieder mit selbstgebackenen Plätzchen. Weihnachten – ohne Abklappern der ganzen Verwandtschaft, ohne Skifahren, ohne Christmette, dafür mit dem ersten Videochat im Leben meines Vaters.



Der Wunsch „...und gesund bleiben!“ ist fast nicht mehr zu ertragen. Dabei ist er doch der wichtigste, immer schon, aber in diesem Jahr ganz besonders.

In diesem Sinne wünsche ich erholsame Festtage und einen guten Rutsch in ein Neues Jahr, das uns die Lebensfreude in einer ganz besonderen Dimension zurückbringen wird.

Eure
Claudia Kammermeier

Homeoffice für alle!

VERBAND fordert erweiterten Rahmen für mobiles Arbeiten

Viele Kollegen begrüßen die Ausweitung von Wohnraum- und Telearbeit

Die Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie haben in den letzten Monaten gezeigt, dass Homeoffice in vielen Bereichen bestens funktioniert, wenn auch nicht alle glücklich damit sind. Auf jeden Fall kann viel mehr von Zuhause aus erledigt werden als bisher angenommen. Der VERBAND hat, das häusliche Arbeiten betreffend, im Rahmen einer bayernweiten Mitgliederbefragung überwiegend sehr positive Rückmeldungen erhalten. Die Grenzen zwischen Beruf und Familie bzw. Privatleben sind fließender geworden. Dies kommt den Bedürfnissen vieler junger Kolleginnen und Kollegen entgegen.

Bei vollständiger Rücknahme der Corona-Beschränkungen müssen nach jetzigem Stand viele, die derzeit im Homeoffice arbeiten, jedoch keinen eingerichteten Telearbeitsplatz besitzen, an den behördlichen Schreibtisch zurückkehren. Nach den bisherigen Erfahrungen sind nun dringend Regelungen erforderlich, mit denen mobiles Arbeiten in größerem Umfang als bisher ermöglicht wird.

Eine Frage der Ausgestaltung

Dabei muss es neben der Wahl des Arbeitsortes auch um die gewünschte Arbeitszeit gehen. Wichtig sind vor allem zu vereinbarenden Präsenzzeiten, denn der Kontakt zur

Behörde und den Kolleginnen und Kollegen darf nicht verloren gehen, sondern muss ein wichtiger Bestandteil eines Gesamtkonzepts sein.

Neben bestimmten Gestaltungsfreiheiten braucht auch die Arbeit zuhause klare Grenzen. Ausufernde Arbeitszeiten und ständige Erreichbarkeit am heimischen Arbeitsplatz dürfen aus Gründen des Gesundheitsschutzes nicht sein. Hier stellt sich wieder die Frage nach der Arbeitszeiterfassung, die im Übrigen von vielen Teilnehmern der Verbandsbefragung positiv gesehen wird; Vertrauensarbeitszeit wurde kaum gewünscht.

Homeoffice sollte auch den Bediensteten ermöglicht werden, die tätigkeitsbedingt zwingend in der Behörde anwesend sein müssen. Hier könnte in vielen Fällen eine kombinierte Zuständigkeitsregelung hinsichtlich behördlicher Anwesenheit und Arbeit daheim helfen.

Es gibt ein Positionspapier ➔ hier lang zum [Positionspapier](#).

Der VERBAND hat die Meinungen seiner Mitglieder in einem Positionspapier zusammengefasst. Dieses soll bei Gesprächen mit Entscheidungsträgern am Ministerium und in der Politik als Forderung vertreten werden.

Ziel sollte es sein, die Zufriedenheit und Arbeitsleistung der Bediensteten unter Einbindung in die behördlichen Strukturen zu fördern. Kolleginnen und Kollegen, die im Homeoffice arbeiten, müssen auf jeden Fall den in der Behörde Arbeitenden gleichgestellt werden, was Arbeits- und Gesundheitsschutz angeht. Es gibt demnach noch viel Klärungsbedarf!

Arbeitsgruppe am Ministerium bzgl. neuer Dienstvereinbarung

Das JM hat eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der bestehenden Dienstvereinbarung über die Einrichtung von Wohnraum- und/oder Telearbeitsplätzen eingesetzt, der auch Claudia Kammermeier angehört. Die Auswertung der angeforderten Erfahrungsberichte am JM ist derzeit jedoch noch nicht abgeschlossen. Corona-bedingt kommt es auch hier zu Verzögerungen.

Herausgeber:

Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München;

Email: rpfl.bayern@t-online.de oder bayern@bdr-online.de

Weitere Informationen und aktuelle Meldungen unter <http://by.bdr-online.de>

Vorsitzender: Claudia Kammermeier, Rosenheim,

Schriftleiterin u. verantwortlich für den Inhalt: Kerstin Seidl,

Amtsgericht Cham, Kirchplatz 13, 93413 Cham

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, dass sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.